

Schulmuseum steht vor der Eröffnung

Arbeiten im Agricolärgymnasium laufen auf vollen Touren – Eröffnung am 4. Oktober geplant

Glauchau. Die Eröffnung des Schulmuseums der AG Geschichte im Georgius-Agricola-Gymnasium ist einer der Höhepunkte bei den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Pestalozzischule. Am 4. Oktober sollen sich um 14 Uhr erstmals die Türen des Museums im Keller der Schule an der Pestalozzistraße öffnen.

Doch bis dahin gibt es noch jede Menge Arbeit, weiß mit Hubertus Schrapps der Lehrer und AG-Leiter, der sich um dieses Vorhaben kümmert. Ehemalige und aktuelle Schüler packen in dieser Woche mit an, renovieren und bereiten Ausstellungsstücke vor. Seit 1994 trägt man sich an dem Glauchauer Gymnasi-

um bereits mit dem Gedanken, ein Schulmuseum einzurichten. Zunächst sollte dieses im Gebäude an der Lindenstraße entstehen, doch dann fand man mit der ehemaligen Hausmeisterwohnung im Haus II an der Pestalozzistraße das richtige Domizil. Etliche Arbeitsstunden und finanzielle Eigenmittel haben die 40 Mitglieder des Vereins „AG Geschichte“ bisher in das Museum gesteckt. Neben Putz- und Malerarbeiten wurde auch ein neuer Fußboden verlegt.

Nun steht die große Eröffnungsfeier kurz bevor. „Wir wollen zeigen, wie die Kinder und Jugendlichen früher gelebt und gelernt haben“, nennt Hubertus Schrapps ein wichtiges

Ziel des Schulmuseums. In den alten Möbeln sind die Prunkstücke aufbewahrt: Dazu gehören beispielsweise die Gesetzes- und Ordnungsblätter des Königreiches Sachsen aus dem 19. Jahrhundert sowie alte Schautafeln aus verschiedenen Naturwissenschaften aus dem Jahr 1902, in dem die Pestalozzischule gegründet wurde. Fotos, Zeugnisse, Presseartikel, Schulbücher und Unterrichtsmaterialien erinnern hier an die Entwicklung der Bildungseinrichtung in den letzten 100 Jahren. Nach der Eröffnung am 4. Oktober soll das Museum regelmäßig alle zwei Monate öffnen. Auch Veranstaltungen für andere Schulen der Region oder zu Klassentreffen sind denkbar. (HOF)



Lars Morgenstern, Julian Kohl, Philipp Kunath und Mattias Resche (von rechts) werkeln im Keller des Gymnasiums.

—FOTO: WIEGAND STURM